

## Mitgliederversammlung 2024

Mittwoch, 13. März 2024, 19.00 Uhr

Hottingersaal des Gemeinschaftszentrums Hottingen

### Protokoll

#### Begrüssung und Ablauf

Co-Präsidentin Barbara Känel und Co-Präsident Florian Steiner begrüßten die rund 100 Anwesenden im Hottingersaal des Gemeinschaftszentrums (GZ) Hottingen. Vorgängig waren insgesamt fünf Entschuldigungen eingegangen.

Aus aktuellem Anlass und der Anwesenheit der Gäste von Kanton und Universität Zürich (UZH) sowie aufgrund derer begrenzter Verfügbarkeit wurde das Traktandum zur Präsentation zum aktuellen Stand der Umnutzung des KiSpi-Areals vorgezogen.

#### Präsentation aktueller Stand KiSpi-Areal

François Chapuis, Direktor Immobilien und Betrieb UZH, und Christian Hardmeier, Stv. Amtschef Immobilienamt Kanton Zürich, informierten über den Stand des Projekts.

Das ursprüngliche Projekt sei mit Blick auf Flächen- und Nutzungsoptimierung verschiedentlich weiterentwickelt worden. Unter anderem seien Verdichtungen vorgenommen und neue Nutzungen vorgesehen worden. Vorbehaltlich der Genehmigung der Finanzierung soll bald mehr Klarheit über das weitere Vorgehen vorliegen. Unmittelbar nach dem Auszug des Kinderspitals Ende Jahres soll mit der Schadstoffsanierung des Areals begonnen werden. Diese müsse unabhängig von der letztlichen Nutzung gemacht werden. Gemäss aktueller Planung würden die Gesamtarbeiten bis 2031 dauern. Die Gesamtkosten beliefen sich einschliesslich des Grundstückkaufs auf knapp unter CHF 450 Mio. Die Kostenstruktur und der Fahrplan gemäss Projektplan seien öffentlich einsehbar.

Ins neue Gebäude auf dem Kernareal soll nach wie vor das neue Zentrum für Zahnmedizin (ZZM) einziehen. Neu soll das gleiche Gebäude auch ein Krebsbehandlungszentrum (Comprehensive Cancer Center Zürich, C3Z) beherbergen. Das Areal solle offen sein für die Quartierbevölkerung und auch über Räume verfügen, die für das Quartier nutzbar wären (z.B. ein Hörsaal). Die Gebäude sollen insgesamt tiefer gebaut werden als die heutigen. Auch seien Massnahmen gegen Stadthitze geplant.

Im Rahmen der Planung sei man zur Erkenntnis gelangt, dass nur 4/5 des Areals benötigt würden, was neue Möglichkeiten erlaube (wenngleich betont wurde, dass der diesbezügliche politische Prozess noch liefe). Auf dem Teilareal der oberen Häuser und des Spiegelhofs seien deshalb neu Alterswohnungen vorgesehen. Während der Bauzeit würden die Räume für den Baustellenbetrieb genutzt. Viele Details seien indes noch zu klären.

Aus dem Publikum gab es mehrere Fragen und zum Teil kritische Voten.

- Es wurde nach dem Stand und den allfälligen Auswirkungen des Vorstosses von der an der Versammlung ebenfalls anwesenden Kantonsrätin Isabel Bartal (SP) im Kantonsrat gefragt. Dieser sei noch hängig. Der Arealverkauf an die Stadt hänge indirekt mit dem Ausgang der im Vorstoss behandelten Punkte zusammen. Sollte das ZZM letztlich nicht gebaut werden, wäre man auf Feld 1; die Planung zur Umnutzung des Areals müsse dann komplett von vorne beginnen.
- Auch zum Verkehr kamen Fragen. François Chapuis führte aus, dass die Baustellenlogistik für den ZZM-Bau Teil der Umbauten des Gesamt-UZH-Areals sei. Zuständig dafür sei eine übergeordnete Koordinationsgruppe (HGZZ). Zudem sei ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts fürs KiSpi-Areal beauftragt worden, das ab 2025 vorliegen soll.
- Zur Frage nach Parkplätzen wurde ausgeführt, dass 88 unterirdische Parkplätze geplant seien. Erwartet würden insg. rund 300 Besucherinnen und Besucher pro Tag – dies bei rund 600 Mitarbeitenden, wovon wiederum rund ein Viertel Studierende seien. Insgesamt werde verglichen mit dem heutigen KiSpi-Betrieb weniger Verkehr erwartet. Zudem würde die Baustelle so organisiert, dass auf dem Baustellenareal parkiert werde und nicht im angrenzenden Quartier.

- Aus dem Publikum wurde kritisch angemerkt, dass es lange dauere, bis die Alterswohnungen bezugsbereit seien. Die Verantwortlichen erklärten, dass der Umbau der oberen Häuser vor 2031 beendet und die Wohnungen wohl früher bezugsbereit sein dürften.
- Es wurde auch auf die Petition hingewiesen, die das Umbauprojekt aus Sicht von Nachhaltigkeits- («graue Energie») und Spitalmanagementaspekten (moderner Spitalbetrieb auch in aktuellen Gebäuden möglich) in Frage stellt.
- Angemerkt wurde, dass die ursprünglichen Kosten bei CHF 200 Mio. veranschlagt und nur für das ZMZ vorgesehen gewesen waren. Nun beliefen sich die Kosten auf weit über CHF 400 Mio. und es komme ein Krebsforschungszentrum hinzu. Die Verantwortlichen erklärten, dass die UZH wachse und Platz für Forschung benötige. Ausserdem habe erst die Flächenoptimierung zur Hinzunahme des Krebszentrums geführt; insofern handle es sich um einen Glücksfall. Andernfalls hätte das C3Z wohl nicht in Zürich gebaut werden können.
- Ebenso wurde gefragt, weshalb das ZMZ nicht in andere Räumlichkeiten der UZH in der Stadt einziehen könne. Laut den Verantwortlichen würde sich kein anderer Standort anbieten. Ein Vorteil des Standortes in Hottingen sei u.a. auch die Fussläufigkeit zum Uni-Areal.

Co-Präsident Florian Steiner dankte die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten. Die Gäste bedankten sich ihrerseits für den Austausch und verabschiedeten sich.

## **Statutarische Mitgliederversammlung**

Der statutarische Teil der Mitgliederversammlung folgte der vorgängig verschickten Traktandenliste.

Eine Zählung ergab, dass 101 stimmberechtigte Mitglieder (einschl. der Vorstandsmitglieder) anwesend waren. Das absolute Mehr wurde entsprechend bei 51 Stimmen angesetzt.

### ***Wahl der Stimmzählerin***

Marlen Feld wurde als Stimmzählerinnen vorgeschlagen und ohne Gegenstimme als solche gewählt.

### ***Genehmigung der Traktandenliste***

Die Traktandenliste wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

### ***Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2023***

Das Protokoll zur vorjährigen Mitgliederversammlung ist auf der Webseite des Quartiervereins abrufbar. Zudem war es den Mitgliedern vorgängig zugestellt worden.

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

### ***Abnahme Jahresbericht 2023***

Der Bericht zu den wichtigsten Aktivitäten des Quartiervereins im 2023 war den Mitgliedern vorgängig zugestellt worden.

Der Jahresbericht wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

### ***Abnahme Revisionsbericht und Jahresrechnung 2023***

Co-Revisorin Irène Forster Meier konnte der MV nicht beiwohnen. Co-Revisor Julio Girò präsentierte in beider Namen das Ergebnis der Buchprüfung, die gemäss einschlägigen Standards und Vorgaben erfolgt sei.

Julio Girò las den Revisionsbericht vor. Es seien keine Auffälligkeiten erkannt worden. Die Buchführung entspreche den gesetzlichen Vorgaben sowie den Statuten. Entsprechend empfehle das Revisions-Team, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2023 waren den Mitgliedern vorgängig zugestellt worden. Sie lagen auch im Saal auf und wurden zudem auf der Präsentationsfolie eingeblendet. Claude Fornallaz, zuständig für die Buchhaltung des Quartiervereins, präsentierte die Eckwerte.

Der Quartierverein schloss das Jahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 2'836.84 ab. Gegenüber den Vorjahren wies die Erfolgsrechnung einen einmaligen Posten auf: das Hottingen Magazin, das bedauerlicherweise nach bereits einem Jahr eingestellt wurde. Mit der Aufhebung aller Corona-Massnahmen konnten 2023 wieder mehr Anlässe organisiert und unterstützt werden, was

zu einem kleineren Gewinn als im Vorjahr geführt hat. Der Quartierverein verfügt per Ende 2023 über ein Eigenkapital von CHF 91'184.65. Der Mitgliederbestand nahm im Berichtsjahr von 413 auf 404 ab. Die Zahl der zahlenden Mitglieder blieb etwa gleich. Die Jahresrechnung 2023 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

- **Entlastung des Vorstandes**

Dem Vorstand wurde ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.

- **Anträge von Mitgliedern**

Es waren keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

- **Jahresprogramm 2024**

Das aktuelle Jahresprogramm war den Mitgliedern vorgängig zugestellt worden. Es wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

## Präsentationen und Kurzberichte

- **Organisation Quartierfest Hottingen 2024**

Michael Müller, Vorsitzender des Organisationskomitees der diesjährigen Ausgabe des Quartierfests Hottingen, stellte einen kurzen Abriss zum aktuellen Stand der Planungen vor. Er gab einen Ausblick auf das Angebot und die Attraktionen, die die Festbesucherinnen und -besucher am 29. Juni 2024 auf dem Platz vor dem GZ an der Gemeindestrasse erwarten. Michael Müller wies darauf hin, dass ein solches Fest am Ende stets den Launen des Wetters ausgeliefert sei – dies namentlich in finanzieller Hinsicht. Er informierte in diesem Zusammenhang auf bereits mehrere erfolgte Zusagen seitens Sponsorinnen und Sponsoren.

- **Neuaufgabe «Hottinger Chronik»**

Ueli Kasser gab einen Überblick über den Stand der erweiterten Neuaufgabe der Hottinger Chronik. Das Buch soll im August 2024 im Chronos-Verlag erscheinen. Einige Kapitel, die weniger mit Hottingen zu tun haben, würden gestrichen. Neu hinzu komme dafür ein Kapitel über Hottingen im 20. Jahrhundert. Aktuell würden er und Sebastian Brändli an den Texten arbeiten. Ueli Kasser betonte, dass es sich nicht um einen historischen Bericht handle, sondern das Buch eher als Quartier-Kaleidoskop zu verstehen sei. Möglich gemacht hätten die Neuaufgabe verschiedene grosszügige Spenden, darunter auch jene des Quartiervereins.

Barbara Känel verdankte die Arbeiten. Sie schauete dem Werk mit Spannung entgegen.

- **Aktuelles zum GZ**

Remo Blumenthal, Leiter des GZ und Vorstandsmitglied des Quartiervereins, wies kurz auf die Aktivitäten des GZ hin. Das GZ sei eng mit dem Quartierverein verflochten und organisiere zahlreiche gemeinsame Anlässe. Zudem fungiere das GZ gezielt als Ort der nachbarschaftlichen Zusammenkunft. Beispielhaft nannte er dafür den 'Offenen Begegnungsort', der jeweils mittwochs stattfindet, die langjährige Tanzreihe 'Let's Dance' sowie die Openair-Kinos auf dem Platz vor dem GZ, organisiert von der Gruppe «Wir sind das Quartier». Die Anlässe würden sich grosser Beliebtheit erfreuen und das GZ unterstütze diese logistisch.

Darüber hinaus wies Remo Blumenthal auf das neue, digitale Programm des GZ hin. Es sei als Newsletter konzipiert und enthalte alle relevanten Angebote und Veranstaltungen. Die neue, papierlose Form sei nachhaltiger und ermögliche mehr Flexibilität. Die Anwesenden wurden aufgerufen, sich auf der GZ-Webseite für den Newsletter anzumelden, um nichts zu verpassen.

## Verleihung Goldenes Kleeblatt

Danach wurde das 'Goldene Hottinger Kleeblatts' verliehen, der Verdienstauszeichnung für ausserordentliches Wirken im Quartier. Heuer ging es an die Ludothek Zürich 7.

Ivana Heusser und Monika Pfister nahmen die Auszeichnung im Namen ihres Teams entgegen und gaben Einblicke in die Geschichte und das Schaffen des beliebten Spieleverleihs. Beheimatet im Klus Park verleiht heute ein Team von 14 Frauen unterschiedlichste Spiele an die

Quartierbevölkerung. Seit der Eröffnung 1999 waren es fast ausschliesslich Frauen, die sich in der Ludothek engagierten. Die Spielauswahl wandelt sich ständig und jährlich werden rund 10% der insg. rund 1000 Spielzeuge ersetzt. Am 1. Juni feiert die Ludothek ihr 25-Jahr-Jubiläum.

Barbara Känel bedankte sich für das ausserordentliche Engagement und gratulierte zum Jubiläum. Die anwesenden Mitglieder quittierten den Einsatz mit grossem Applaus.

### **Aussprache über Quartierfragen**

#### **- *Sprayereien im Quartier:***

Co-Präsident Florian Steiner kam auf die Zunahme von Sprayereien im Quartier zu sprechen. Der Quartierverein habe sich im Verbund mit anderen Mitstreitenden aus dem Quartier – u.a. die ebenfalls anwesende Stéphanie von Walterskirchen – bereits an die Stadt gewandt. Die Rückmeldungen seien bisher ernüchternd ausgefallen. Noch scheint zu wenig Handlungsbedarf erkannt zu werden. Der Quartierverein sei aktuell auch im Austausch mit der Polizeistelle im Quartier und behalte sich vor, auch medial auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Stéphanie von Walterskirchen informierte ergänzend über die Pflichten und Massnahmen der Stadt im Zusammenhang mit der Entfernung von Graffiti. Unter anderem kenne die Stadt ein Anti-Graffiti-Abo, auf das Hausbesitzerinnen und -besitzer zurückgreifen könnten. Darüber hinaus solle das Thema im Sinne von Präventionsarbeit auch an Schulen zur Sprache kommen. Dies sei namentlich vor dem Hintergrund zu sehen, dass es sich bei vielen Sprayerinnen und Sprayern offenbar um eher junge Jugendliche handle.

Florian Steiner informierte, dass der Quartierverein alle verfügbaren Unterlagen zum Thema auf seiner Webseite verlinken und das Thema weiterverfolgen werde.

#### **- *KiSpi-Areal – alternatives Nutzungskonzept:***

Hugo Wandeler, Quartierbewohner und Architekt, stellte ein alternatives Nutzungskonzept zum KiSpi-Areal vor. Er nahm Bezug auf das eingangs vorgestellte Projekt und die vorgebrachten Ausführungen. Er bedauerte, dass es vom Ablauf her nicht möglich gewesen war, sein Alternativkonzept noch in Anwesenheit der Projektverantwortlichen vorzustellen.

Er habe zunächst versucht, auf dem schriftlichen Weg gegen den geplanten Abriss der heutigen Gebäude vorzugehen. Daraufhin habe er die Petition gegen den Abriss mit ins Leben gerufen. Dies hätte zu Gesprächen mit der Baudirektion und Vertreterinnen und Vertretern der Universität geführt, wo er seine eigene Analyse und seinen Projektplan habe präsentieren können.

Sein Konzept sieht den Erhalt der aktuellen Gebäude vor. Zudem wird davon ausgegangen, dass der Spitalbetrieb in den bestehenden Gebäuden ohne Qualitätseinbussen aufrechterhalten und das ZZM am heutigen Ort weitergeführt werden könne. So ergäben sich alternative Nutzungsmöglichkeiten auf dem Areal. – Das Konzept ist auf der Webseite der Zeitschrift Hochparterre ausführlich beschrieben («Operation Spital: Was passiert mit dem 'Kispi'?»).

#### **- *Dolderbahn***

Florian Steiner informierte darüber, dass die alten, zu ersetzenden Dolderbahnen womöglich vor der Verschrottung gerettet werden können. Zwar sei dies noch nicht gänzlich spruchreif, aber ein Bahnwaggon könnte im Verkehrshaus Luzern landen, während der andere in der Dolderbadi aufgestellt werden soll. Sollte dies am Ende tatsächlich der Fall sein, sei dies in erster Linie Stéphanie von Walterskirchen zu verdanken, die sich zunächst für den Erhalt der alten Waggons und danach gegen deren Verschrottung eingesetzt habe.

### **Schluss**

Die Versammlung endete um 21.00 Uhr. Barbara Känel und Florian Steiner bedankten sich für die Anwesenheit der Mitglieder.

Der Quartierverein Hottingen offerierte im Anschluss einen Apéro riche.

*Für das Protokoll: Martin Pranjić, 24. April 2024*